

Liegenschaft aktuell im Gespräch mit Keimfarben

„Benchmark für alle Anstrichsysteme ...“

In der Wohnungswirtschaft wird es wohl kaum eine Stimme geben, die die Mineralfarben von Keim nicht einen Klassiker nennt. Ein Klassiker übrigens, der bis ins Jahr 1878 zurückreicht; damals wurde die Silikattechnologie, auf der die Farben von Keim basieren, patentiert. Doch mit der Vergangenheit gibt man sich bei Keim nicht zufrieden. Konsequente Weiterentwicklung der Produkteigenschaften und eine gezielte Anpassung an die verschiedenartigen Untergründe haben die Stellung des Unternehmens als führender Mineralfarbenhersteller festigen und ausbauen können. Liegenschaft aktuell hat Keimfarben zum Interview getroffen.

Das Fundament Ihres Unternehmens, die Silikattechnologie, ist ja eigentlich ein richtiger Oldie – die Silikatfarbe wurde 1878 patentiert. Was ist das Besondere an dieser Technologie?

Silikatfarben sind im wahrsten Sinne des Worts nachhaltig. Aus dem Rohstoff Quarzsand und dem Katalysator Pottasche wird ein ökologisch sinnvolles Bindemittel für langlebige, unlösbar mit dem Untergrund verbundene Anstrichstoffe gewonnen. Referenzobjekte mit einer Lebensdauer von über 100 Jahren, wie zum Beispiel das Rathaus von Schwyz oder die Fas-

sadenmalereien am Marktplatzensemble von Stein am Rhein, zeugen eindrucksvoll von diesen Eigenschaften.

Wie hat sich die Technologie weiterentwickelt – oder andersherum gefragt: Ist die Silikattechnologie heute noch zeitgemäß?

Die Silikattechnologie wurde unter der Federführung von Keimfarben konsequent und innovativ vorangetrieben. Die einkomponentige Dispersions-Silikatfarbe Keim-Granital in den 60er-Jahren und universell auch auf bereits mit Dispersionsfarben beschichteten Kiesel-Silikatfarbe Keim-Soldalit sind in Bezug auf Farbtonbeständigkeit, Langlebigkeit und ökologischer Verträglichkeit die Benchmark im Vergleich aller am Markt erhältlicher Anstrichsysteme. Unterm Strich sind Silikatfarben in der Langzeitbeurteilung aufgrund ihrer Langlebigkeit, Farbtonstabilität und ihrer einfachen Renovierbarkeit die wirtschaftlichsten Anstrichsysteme.

Sie behaupten von Ihrem Unternehmen, der Generalist unter den Spezialisten zu sein. Was dürfen wir darunter verstehen?

Wir sind Spezialist, weil wir bei unseren Systemen konsequent und aus Überzeugung auf mi-



neralische Bindemitteltechnologie setzen. Wir sind aber auch Generalist, weil wir für alle Anforderungen am Bau die passende silikatisch-mineralische Lösung anbieten.

Sie beschäftigen sich mit Farbsystemen im Außen- und Innenbereich, Porenbetonbe-

schichtung, mineralischen Putzen und Spachtelmassen, Wärmedämm-Verbundsystemen, Betoninstandsetzung und Natursteininstandsetzung. Welches ist der wichtigste Bereich?

Diese Frage zeigt noch einmal ganz deutlich unsere Generalistenrolle. Grundsätzlich sehen wir uns in jedem Bereich in der



Dieter A. Kuberski (Vordergrund) im Gespräch bei Keim: mit Vertriebsleiter Rüdiger Lugert, Leiter Key Account Thomas Ehret und Marketing-Leiterin Bettina Heyne (von links)

Biozidfreiheit, ihrer Allergikerneutralität und ihrer Schimmelwidrigkeit per se ein gesundes Wohnraumklima erzeugen.

Lassen Sie uns die Fassade mal aus rein optischen Aspekten



Position des Qualitäts- und Kompetenzführers. Die Marktnachfrage besteht jedoch in erster Linie nach den Farbsystemen für den Außenbereich, gefolgt von den Wärmedämm-Verbundsystemen. Einen weiteren überaus wichtigen Part nehmen die Innenfarben ein. Innenfarben, die aufgrund ihrer

betrachten. Wieso ist es für Wohnungsunternehmen wichtig, Farbe und Individualität an die Außenwand zu bringen?

Wohnungsunternehmen unterliegen natürlich auch den Gesetzmäßigkeiten von Angebot und Nachfrage. Gerade in Mietmärkten legen Mieter Wert auf den optischen Zustand „h-

rer“ Fassade. Unsere Erfahrung ist, dass ein ansprechendes Wohnquartier die Mieterfluktuation vermindert und Leerstände minimiert. Farblich ansprechend gestaltete Fassaden geben dem Mieter auch einen Identifikationspunkt mit dem Wohnquartier und fördern die Zufriedenheit der Mieter mit dem Wohnungsunternehmen.

Was sind aus Ihrer aktuellen Erfahrung derzeit die Trends bei der Fassadengestaltung bei Wohnanlagen, was bei Bürogebäuden?

Der Trend geht zur ganzheitlichen Gestaltung von Ensembles, weg von der übertriebenen Buntheit, hin zur professionellen, dem Stil der Gebäude angepassten Gestaltung, die selbst soziokulturelle Hintergründe der Mieter erfasst.

Auf welche Weise unterstützen Sie die Wohnungswirtschaft bei der Fassadengestaltung ihrer Objekte?

Wir arbeiten zum einen viel mit bekannten, bundesweit agierenden Farbgestaltern, wie dem Büro von Garnier, Lasuveda von Frau Eble-Graebener oder dem Farb-Office von Frau Kamieth, zusammen und zum anderen natürlich auch mit eigenen Farbgestaltern. Diese Fachleute garantieren eben genau die genannte ganzheitliche Gestaltung.

Wie sind Sie vertriebstechnisch aufgestellt?

Keimfarben unterhält in Deutschland eine Vertriebsorganisation von 65 kaufmännisch und technisch kompeten-

ten Mitarbeitern. Besonders hervorzuheben ist unsere Key-Account-Organisation von sechs Mitarbeitern, die sich speziell für die Belange der Immobilienwirtschaft engagieren. Ein umfangreiches Servicepaket, von der Beurteilung der Untergründe durch unser Labor für Baustoffanalytik sowie einer Baustellenbetreuung durch unsere Mitarbeiter, die übrigens überwiegend Dekra-zertifizierte Sachverständige für WDVS und Betoninstandsetzung sind, bis hin zur Farbgestaltung und technischen Schulungen unserer Kunden, wird zur Unterstützung unserer Kunden eingesetzt.

Einer Studie der Friedrich-Schiller-Universität Jena zufolge haben mehr als 15 Millionen Bundesbürger – das entspricht etwa 7 Millionen Wohnungen – ein Schimmelpilzproblem in ihren Wänden. Welche Lösungen hat Keim für dieses Problem?

Silikatisch gebundene Farben sind aufgrund ihrer Alkalität und der hervorragenden Sorptionsfähigkeit von Kondenswasser grundsätzlich schimmelpilzwidrig. Wir haben, motiviert durch unsere positiven Erfahrungen, ein komplettes System zur giftfreien Sanierung schimmelpilzbefallener Flächen entwickelt. Wir arbeiten hier grundsätzlich giftfrei, von der einfachen Pinselsanierung bis hin zur Erhöhung der Innenraumtemperatur mit Calcium-Silikatplatten beziehungsweise hydrophilen Mineralschaumplatten.

Interview: Dieter A. Kuberski



Tradition und Moderne – wohl kaum ein Produkt schlägt diese Brücke so elegant wie die Silikatfarbe von Keim. Schon im Mittelalter war das Bindemittel der Keimschen Mineralfarben, das flüssige Kaliumsilikat, als Liquor Silicium bekannt. Es fehlten jedoch gute Produktions- und Anwendungsmöglichkeiten. Große Hoffnungen setzte im Jahr 1768 Johann Wolfgang von Goethe auf seine Versuche mit Wasserglas. Doch Goethe kam mit seinen Überlegungen nicht zur Praxisreife. Auslöser für die intensive Forschungsarbeit Adolf Wilhelm Keims war König Ludwig I. von Bayern. Der kunstsinnige Monarch war von den farbenfrohen Kalkfresken Norditaliens so

begeistert, dass er diese Kunstwerke auch in seinem Königreich Bayern erleben wollte. Doch das Wetter nördlich der Alpen, als wesentlich rauer bekannt, zerstörte die Kunstgemälde in kurzer Zeit. So erging sein Auftrag an die bayerische Wissenschaft, eine Farbe zu entwickeln, die wie Kalk aussieht, aber über einen längeren Zeitpunkt haltbar ist. Die überzeugende Lösung für diese Aufgabenstellung waren die Keimschen Mineralfarben.

Unsere vier Fotos links zeigen, wie beispielsweise die Mülheimer Wohnungsbau eG mit Produkten von Keim Farbe in ihren Bestand gebracht hat.

www.keimfarben.de

Das komplette Interview mit Keimfarben: www.immoclick24.de/zeitschriftenplus